de. Dargegen sagen etliche nein darzu/ vnd wöllen/ daß Salsa Perilia ein besonder Gewechs sey/ daß der stechenden Winden sehr ehnlich ist/ daher fliesse der Irrthumb/ daß mans für die stechēde Winde schätzet. Diesen Zanck vñ Span kan ich zwar nicht entscheiden/ dieweil ich von der Salsa Perilia, als von einem sehr frembden Gewechs/ keine gewisse kundtschafft hab.

Stechende Winde. Smilax aspera. A

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

In Leib.

Die Bletter vnd Frucht der stechenden Winde vor vnd nach getruncken/ sindt eine gute Artzney wider das Gifft. Mann sagt/ weñ man das Puluer von gemeldter Frucht vnnd Blettern einem newgebornen Kindt zutrincken geb/ sol jhm nachmals kein Gifft mehr schaden. Darumb mag man diß Gewechs brauchen zu allerley Artzneyen/ die man wider Gifft bereitet. Der Safft auß den Beeren gedruckt/ ist auch kräfftig wider das Gifft.

Aussen.

Ein Krantz von den Blettern gemacht/ vnd auffgesetzt/ nimpt hinweg den Wehtagen deß Haupts.

B

Von Filtzkraut. Cap. CXLVII.

Gestallt.

Filtzkraut oder Flachßseiden/ Flachßdottern/ vnnd Range/ Ist gleich einem verwirrten Garn mit viel Fäden durch einander geflochten. Hencket sich an die andern Gewechs/ ohne Wurtzel vnd Bletter. Bringet weisse Blumen. Die Frücht sindt runde Knöpfflen/ voller kleines Samens/ wie in den Klapperrosen. Die Fäden oder Harlocken sindt zu zeiten weiß/ bißweilen rot/ in der grösse als die Saiten auff den Geigen. Das weisse wechst gemeiniglich auff etlichen dürren Wisen/ daselbst fladert vnnd vberzeucht es die Gräser/ gleich als ein Spinnengewüppe/ dardurch das Graß nicht wol vbersich mag wachsen. Das rote findet man viel in dem Flachs/ auch an den Zeunen/ Bäumen/ Stauden/ vnd anderen Gewechsen/ daran hencket vnd flichtet es sich so dick/ daß einer darunter im Schatten sitzen möchte. Es zeucht auch bißweilen die Bäume vnd Stauden zu boden. * Die beste Cuscuta sol gefunden werden an der Genista.*

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Filtzkraut ist warm im ersten Grad/ vnnd trucken im andern/ am Geschmack etwas bitter.

In Leib.

C

Jn Leib.

Filtzkraut in Wein gesotten / vnd getruncken / thut auff die verstopffte Leber vnd Miltz/reinigt das Geäder von zäher Feuchtung. Dienet wider die Geelsucht/ dann es treibet die Gallen durch den Harn vnd Stulgang auß / fürnemlich/ so Wermut darzu gethan wirt.

Filtzkraut. Cassutha, Cuscuta. Epithymum.

D

Filtzkraut heist Griechisch vnd Lateinisch Cassytha, Cassutha, vulgò Cuscuta, Podagra Lini. Welsch Cuscuta. Frantzösisch Couche micy. Behmisch Kokotice

Epithymum.

Epithymum ist auch auß dem Geschlecht deß Filtzkrauts / möchte wol klein Filtzkraut genannt werden/dañ es hat viel kleinere Fäden oder Harlocken. Jm Latein nennet mans Epithymum, auß der Vrsachen/daß es auff dem Kraut Thymo wechst. Hat eben solche Tugendt wie Filtzkraut/ja etwas mehr / dieweil es dem wolriechenden Thymo oder Thymia (von welchem oben im 39. Cap. gemeldet) verwandt ist.

* Es wechst Epithymum an dem hertern Thymo, den wir auch haben vnd Welschen Quendel nennen. Es sol aber dieses gesamlet werden / welches noch frisch vnnd gantz ist / dann da es zu alt vnd schier zu Puluer ist worden / hat es wenig Krafft mehr. Man braucht es viel zu erweichung vnd reinigung deß Melancholischen Geblüts. Man findet auch deßgleichen an mehr Kreuttern/als an dem Rosmarin, Satureia, vnd andern. *

Vom